Einweihung Wilhelm-Wunderlich-Platz und Textil-Forum Meerane

Nach Fertigstellung der Arbeiten wurde am 25. Mai 2007 der neue Wilhelm-Wunderlich-Platz mit dem Kunstobjekt „Textil-Forum-Meerane“ an der August-Bebel-Straße eingeweiht. Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer begrüßte dazu Günter Börnichen und Ullrich Nitzsche vom Meeraner Dampfkesselbau, Vertreter der am Bau beteiligten Firmen und zahlreiche Meeraner Bürger.
Die Kunstobjekte „Meeraner Schotten“ und „Stele“ sind ein Geschenk des Meeraner Dampfkesselbaus an die Stadt Meerane. Mitarbeiter des Unternehmens haben die Entwürfe des Meeraner Künstlers Dieter Prange umgesetzt. Aufgrund des Bauablaufes wurden die beiden Objekte bereits am 4. April auf dem Platz aufgestellt.
Wie Geschäftsführer Günter Börnichen informierte, wurden für die beiden Objekte 450 Meter Edelstahlrohr und 3,5 Quadratmeter Edelstahlblech verwendet. „Die technologischen Anforderungen, die Entwürfe umzusetzen, waren riesig. Ein großer Dank geht an unsere Mitarbeiter; die Objekte sind auch eine großartige Demonstration der Fertigkeiten des Meeraner Dampfkesselbaus“, sagte er.

Lesen Sie im Folgenden die Ansprache des Bürgermeisters Prof. Dr. Ungerer

„Sehr geehrte Damen und Herren,
herzlich Willkommen zu unserem doppelten Anlass: Die offizielle Übergabe des Wilhelm-Wunderlich-Platzes und die „Enthüllung“ der Kunstobjekte.
Sie sind Teil der immer noch währenden städtebaulichen Gestaltung des innerstädtischen Quartiers um den historischen Marktplatz.
Ich lade Sie mit meiner Ansprache zu Begegnungen mit der Meeraner Stadtgeschichte ein.
Erstens: Wilhelm-Wunderlich-Platz mit Wunderlich-Garten.
Karl Wilhelm Wunderlich (1839–1893):
Erfolgreicher Kaufmann (Manufakturwarengeschäft), Stadtrat und Gönner unserer Stadt, wohnhaft in der Augustusstraße 49.
Karl Wilhelm Wunderlich verließ 1890 Meerane; er wohnte bis zu seinem Tode am 22.08.1893 in Coburg. In seinem Testament wurde die Stadt Meerane zur Universalerbin seines Vermögens eingesetzt. Die Stadt erbte 367 192 Mark, wovon zwei Drittel zum Anbau und zur Aufforstung von Grundstücken verwendet werden mussten: unsere heutigen Parklandschaften. Hinzu kam seine kostbare Münzsammlung als unveräußerliches Eigentum der Stadt.

24 132 Mark waren für verschönernde Zwecke verfügt; gedacht war vor allem an die Aufstellung eines ornamentalen Brunnens auf dem Marktplatz, wo bereits zwei Projekte eingereicht waren (Entwürfe durch Bildhauer Wesche, Berlin-Friedenau). Zu dem Brunnen ist es nicht gekommen, weil der Stadtrat am 31.08.1903 die Beschlussfassung aussetzte, bis die Frage des Rathausneubaues endgültig geregelt wäre. Mittlerweile ist diese Frage gelöst. Was fehlt ist der Marktplatzbrunnen.
Für mich ist dies die nächste Aufgabenstellung; dieses Vermächtnis von Wilhelm Wunderlich umzusetzen. Dafür bedarf es neuen Geldes, denn die Erbschaftsgelder existieren nicht mehr.
Hinter seinem Wohnhaus in der Augustusstraße 49 schloss sich ein schöner Garten an, der in Terrassen gegen den Rotenberg abfällt. Die Rekultivierung der oberen Terrassen ist Teil des Wunderlich-Platz-Konzeptes. Unter Federführung der Fachbereichsleiterinnen Birgit Jantsch und Erdmute Stäuber entsteht hier mit dem Stadtgarten ein Stück Erinnerung an Wilhelm Wunderlich.

Der Wilhelm-Wunderlich-Platz wird begrenzt durch die Neue Stadtbibliothek. Die Auflösung der komplexen Bebauung an der August-Bebel-Straße ermöglichte dieses neue Ensemble, das neue funktionale Gebäude, die sanierte August-Bebel-Straße, die unterschiedlichen Plätze und den Garten miteinander verbindet.
August-Bebel-Straße und Augasse sind (auch) im Kontext mit der Meeraner Textilindustrie zu

Prof. Dr. Lothar Ungerer mit Ullrich Nitzsche und Günter Börnichen (v.r.n.l).

Die „Meeraner Schotte“ wird „geweiht“. Fotos: Hönsch